

sowie durch die qualifizierte Arbeit der Leiter wirkungsvoll zu fördern. Die Verwirklichung der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie ist bestimmend für den Kampf um hohe Ergebnisse bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1983. Davon ausgehend geht es auch im Bauwesen darum, durch noch höhere Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität das zu erbringende volkswirtschaftliche Endprodukt zu sichern und dazu die vorhandenen Fonds an Ausrüstungen sowie an Rohstoffen, Energie und Material so gut wie möglich zu nutzen. Dabei besteht die Grundlinie des Herangehens darin, auf dem Hauptweg der intensiv erweiterten Reproduktion die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums, angefangen bei Wissenschaft und Technik, immer umfassender wirksam zu machen.

Gute Voraussetzungen dafür sind mit den erfüllten und übererfüllten Planaufgaben 1982 geschaffen worden. Davon zeugen besonders die bisher erzielten größeren Fortschritte in der Senkung des Bauaufwandes und des Produktionsverbrauchs, einschließlich des Transportaufwandes. Das wird ebenfalls durch weitere beispielhafte Leistungen wie bei der Energieträgerumstellung in der Zement- und Ziegelindustrie unterstrichen.

Die Bestwerte Die Tatsache, daß in diesem Kampf um die Verwirklichung der ökonomi-
umfassend sehen Strategie unserer Partei vieles gelang, was zunächst für kaum mög-
anwenden lieh erschien, machte die gewachsenen Potenzen in den Kombinat
sichtbar. Das stärkte das Selbstvertrauen und den Optimismus der Ar-
beitskollektive sowie ihrer Leiter, spornt sie an, noch Größeres für die
Stärkung der DDR zu vollbringen.

Von einer solchen Haltung sind die neuen Initiativen der Geraer Woh-
nungsbauer, der Rüdersdorfer Zementwerker, der Industriebauer des
BMK Kohle und Energie und der Werk tätigen des VEB Baureparaturen
Berlin-Friedrichshain bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs ge-
prägt, die sie beispielgebend für das Bauwesen zur effektivsten Plandurch-
führung 1983 ausgelöst haben. Wie ein roter Faden zieht sich durch ihre
von den Gewerkschaftsvertrauensleuten gefaßten Beschlüsse das Ziel,
durch die verbindliche Anwendung erreichter Bestwerte beträchtliche Lei-
stungs- und Effektivitätsreserven zu erschließen und planwirksam zu ma-
chen. Ein wichtiges Leitmotiv bildet dabei der Hinweis des Genossen Erich
Honecker in seinem Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK. Er sagte: „Stän-
dig den Leistungsvergleich zu führen, den Besten nachzueifern und ihre
Methoden in der eigenen Arbeit zu übernehmen bleibt weiterhin eine Auf-
gabe ersten Ranges.“ Das sollte die politische Führungstätigkeit der Par-
teioorganisationen in allen Kombinat und Betrieben des Bauwesens maß-
geblich bestimmen. Besonders kommt es darauf an, dafür zu sorgen, daß
die Leiter dieses Bestreben durch eine gründliche Vorbereitung und
straffe Organisation der Produktion verstärkt unterstützen.

Produktivität Eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität bleibt die wichtigste Vor-
der Arbeit aussetzung für den dynamischen Leistungsanstieg im Bauwesen, der zur
steigern effektivsten Lösung der gepJanten Bauaufgaben unerlässlich ist. Das gilt
vor allem für die zunehmende Rekonstruktion, Modernisierung und In-
standsetzung der Bausubstanz sowie für die Tief- und Ausbauprozesse. Es
ist deshalb von großem Wert, wenn immer mehr Kollektive sich das Wett-
bewerbsziel stellen, die Arbeitsproduktivität im Jahre 1983 um ein Prozent
über den Plan hinaus zu steigern.

Der Schlüssel für ein entschieden höheres Produktivitätsniveau besteht